

# Mediascher Wochenblatt.

Erscheint jeden Sonnabend mit einem illust. Unterhaltungsblatt als Beilage.

## Bezugspreis des Blattes:

Für Mediasch bei Abholen des Blattes ganzjährig 6 K.; mit Zustellung ins Haus oder durch die Post in Österreich-Ungarn 7 K.; Ausland 8 K. 60 h.

Der Bezugspreis ist im Vorhinein einzufachen.

## Anzeigenpreis:

Eine Zeile der kleinsten Schrift über die ganze Breite des Blattes 60 h., über zwei Drittel Breite 40 h., über ein Drittel Breite 20 h. — Wiederholungen genähert Rabatt. — Besprechungen im redaktionellen Teile des Blattes pro Zeile 40 h.

## Anzeigen-Aufnahme-Bedingungen:

Voranbezahlung des ganzen Auftrages; — im Besonderen nicht bezahlte Aufträge bleiben unberücksichtigt. —

Beiträge für die Schriftleitung sind dem Verleger zu übermitteln.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. A. Reissenberger.

Nr. 582.

Sonnabend, 25. Juni 1904.

XII. Jahrgang.

## 1903er Jahresbericht der Komitatsweinbaukommission.

In der Kommissions-Sitzung vom 2. Juni l. J. wurde der Kommission der folgende Jahresbericht vorgelegt:

### Löbliche Komitatsweinbaukommission!

Mit dem Jahre 1903 hat unsere gegen Ende 1901 konstituierte Kommission das zweite Jahr ihrer Tätigkeit vollendet. Bekanntlich ist unsere Kommission aus der viele Jahre lang bestandenen Komitatsphyloxera-Kommission hervorgegangen, die zufolge ihrer Organisation und zufolge des Umstandes, daß sie in Schäßburg, also abseits vom Weinbaugebiet, ihren Sitz hatte, keine merkwürdige Tätigkeit entfaltet hat.

Unsere Kommission, welche die allgemeine Aufgabe hat, die Interessen des Weinbaues in unserem Komitate zu wahren und die Rekonstruktion des verwüsteten Weinbaues durchzuführen zu helfen, hatte sich zu Beginn ihrer Wirksamkeit namentlich drei Ziele gesetzt, nämlich die Erlangung eines Weinbauinspektorates mit dem Sitze in Mediasch, dann die Gründung einer Komitatsweinschule, endlich die Erschließung reichlicher Geldquellen zur Durchführung ihrer Aufgabe sowohl vom Staat als auch vom Komitate.

Das erste Ziel, ein selbständiges Weinbauinspektorat, ist heute noch nicht erreicht, trotzdem in dieser Richtung wiederholt Vorlagen an die Regierung erfolgten und sogar bestimmte Zusicherungen erlangt wurden. In der heutigen Sitzung wird nun neuerlich der Entwurf einer diesfälligen Eingabe an das h. Ackerbauministerium vorgelegt, woraus entnommen werden kann, daß zwar auch heute noch die Errichtung eines selbständigen Inspektorates, dem ev. die Weinbau-treibenden Gemeinden des Herrmannstädter Komitates anzuschließen wären, wünschenswert erscheint, daß aber schließlich, falls das Ministerium für diesen Gedanken nicht zu gewinnen wäre, der Sache damit schon gedient wäre, wenn außer dem in der Weinschule schon beschäftigten staatlichen Arbeitsleiter, noch ein entsprechendes qualifiziertes Fachorgan zur Verfügung gestellt wird, bezw.

die Kosten eines solchen Organes vom Staate bewilligt werden. Diese Eingabe soll durch eine Deputation dem Herrn Ackerbauminister überreicht werden.

Das zweite Ziel, die Komitatsweinschule, ist im abgelaufenen Jahre erreicht worden, indem diese Weinschule mit Unterstützung des Staates, des Komitates und der Stadt Mediasch im Frühjahr 1903 ihre Tätigkeit aufnahm.

Bei dem Umstande, daß namentlich der kleinere Weinbauer sich sehr schwer ein tabellofes Material sowohl an veredelten, als auch einheimischen bewurzelten Reben verschaffen kann und hauptsächlich mit den veredelten Reben den größten Enttäuschungen und Schädigungen ausgesetzt ist, veranlaßte die Kommission, die Schaffung einer Weinschule ins Auge zu fassen, in der Hoffnung den Komitatsangehörigen nicht nur ein gutes, sondern auch ein billigeres Rebenmaterial verschaffen zu können. Vor nicht geringer Wichtigkeit erscheint ferner bei Schaffung einer zentralen Rebanlage der Umstand, daß es dadurch möglich sein wird, auf die Rekonstruktionsarbeit und auch auf die Wahl der Sorten einen einheitlichen Einfluß ausüben zu können. Wie ich hoffe, wird es in der Zukunft möglich sein, durch die Komitatsweinschule so billige und so gute Reben unseren Komitatsangehörigen Weinbauern zu liefern, wie sie solche, von staatlichen Subventionen abgesehen, an keiner andern Stelle erhalten werden.

Zur Errichtung der Weinschule hat der Staat beigetragen die Summe von 9200 Kronen, der Komitat den früheren Phylloxerafond in der Höhe von 6249 Kronen 32 Heller, die Stadt Mediasch hat sich verpflichtet, den zur Weinschule benötigten Grund unentgeltlich beizustellen, sowie die Zufuhr der Reben vom Bahnhofe bis zur Anlage zu besorgen. Ferner stellt der Staat den Arbeitsleiter bei und hatte auch die Lieferung des amerikanischen Unterlages, sowie des europäischen Bredlungsmaterials unentgeltlich zugesichert. In dessen haben wir 1903 nur die amerikanischen Unterlagesreben unentgeltlich erhalten, europäische Reben gar keine, sodaß wir zu dieser Anschaffung

über 2100 Kronen ausgeben mußten, um deren Niederlag angekauft wurde. Auf dieses Bittgeld ist indessen bis heute keine Antwort erfolgt. Pro 1904 sind auch die amerikanischen Unterlagesreben nicht unentgeltlich, sondern nur gegen Zahlung von  $\frac{1}{3}$  des regelmäßigen Preises uns verabfolgt worden. Dagegen ist eine größere Menge einheimischer Reben zu  $\frac{1}{3}$  des Preises uns zugekommen.

Im Jahre 1903 wurden angepflanzt: 127 400 Veredlungen und 141 840 europäische Reben.

### Das Ergebnis war:

20 900 prima veredelte Reben und 56 010 prima und sekunda europäische Wurzelreben. Dieses verhältnismäßig geringe Resultat hat darin seine Begründung, daß namentlich bei der Auswahl der Veredlungen sehr rigorose vorgegangen wurde.

Die europäischen Wurzelreben wurden reichend abgesetzt, die veredelten Reben sind ebenso alle verkauft, doch war die Nachfrage nach solchen Reben nicht so stark, als nach einheimischen Wurzelreben, weil unser Preis für diesmal in derselben Höhe war, wie in den Privatweinschulen, bezw. ließen einige kleinere Weinschulbesitzer auf den Gemeinden noch eine Preisermäßigung eintreten.

Die europäischen Wurzelreben wurden prima zu 20 K., Veredlungen mit 200 K. per Tausend den Beschläffen der Kommission gemäß verkauft. Um die Nachfrage nach europäischen Reben zu decken, kauften wir von einem hiesigen Weinschulbesitzer noch 54 000 Stück europ. Wurzelreben um 20 K. der Tausend an und gaben sie im Einkaufspreise weiter, wodurch wir den Abnehmern gegenüber den Marktpreise von 24 K. ein Ersparnis ermöglichten.

Bezüglich des Verkaufes der veredelten Reben dürfte es sich empfehlen, in Zukunft außer einer Preisermäßigung auch gewisse Zahlungsvereicherungen, so namentlich Matenzahlung in einer Reihe von Jahren, etwa auf 5 Jahre, zu gewähren.

Der hiesige Spar- und Vorhufverein ist geneigt, in dieser Beziehung hilfreiche Hand zu

## Die Abendunterhaltung des Gewerbe-Gehilfen-Vereins.

Am 12. d. Mts. veranstaltete der hiesige Gewerbe-Gehilfen-Verein seine erste diesjährige Abendunterhaltung im Freien, und zwar im Garten des Hotels zum Schützen. Das Programm und die Darsteller einzelner Nummern wurden uns schon durch dieses Blatt bekannt gegeben. Die Anzeige hatte einen guten Klang und hat darum auch einen guten Besuch erzielt. Der Garten war voll besetzt. Spät ankommende Gäste fanden keinen Platz mehr und mußten anderwärts ihr Sonntagsvergügen suchen. Eine Tassache, die weniger erfreulich für diese, aber umso mehr angenehmer und erfreulicher für den Gewerbe-Gehilfen-Verein und nicht weniger auch für unsere rührigen, wadern, ja auch lebenswürdigen Drosch Tiz war.

Die meisten von den vielen lieben Gästen, die an der Abendunterhaltung teilnahmen, wissen, wie schwer die Veranstaltung derselben für den Vereinsauschuß, dann für den Chormeister und die Darsteller ist. Ja, vielleicht haben es auch manche an sich selber erfahren, wie schwer es unter Umständen dem Publikum wird, einer Abendunterhaltung, wenn sie nämlich nicht gefällt,

bis zum Schlusse beizumohnen. Von dem aber, daß der Berichterstatter an solchen Abenden vor die schwerste Aufgabe gestellt wird, haben die Wenigsten eine Ahnung. Da horcht er den Gesängen und Vorträgen. Hier beobachtet er die Mienen der Zuhörer. Dort belauscht er ihr Gespräch um sich daraus ihr Urteil über das Gebotene zu bilden und daraufhin zu berichten. Dies alles habe auch ich mit Spannung getan und indem ich mich nun endlich anschiebe vor-schriftsmäßig zu berichten, fällt mir plötzlich ein, daß die löbliche Redaktion für die Zukunft gezwungen ist, meine Berichte vorerst zu prüfen, ehe sie dieselben durch Abdruck der Öffentlichkeit übergibt. Darum erkläre ich im Vorhinein, daß ich diesmal von einer eingehenden Kritik jeder einzelnen Nummer absehen will und bloß im allgemeinen einige Bemerkungen machen werde. Täte ich anders, dann könnte mein Bericht vielleicht ungedruckt in dem unerfülllichen Wagen des Papierkorbes verschwinden.

Das Programm zur Unterhaltung bestand aus zwei Teilen. Ich darf wohl lagen aus einem sehr feierlichen und einem recht heitern. Feierlichen Anstrich hatten alle Sangesnummern mit Ausnahme des Männerchors „Das Lied“ von L. Spohr. Die Sänger bemühten sich sichtlich,

die Vorträge zur rechten Geltung zu bringen. Im geschlossenen Raume wäre es auch gelungen, im Freien war es nicht möglich. Umsonstener möglich weil der erster Tenor schwach besetzt war.

Lebhaft applaudiert wurde das Sololied „Des Kindes Sehnen“ von Hugo v. Mikiewicz, vorgetragen vom Chormeister Herrn G. Schuster. Sowohl Gesang und Begleitung als auch der Text waren schon zu nennen.

Heiter, einigen Zuhörern zu heiter, war der zweite Teil des Programmes, ein Einakter „Ein Testament mit Hunderrissen“ von P. Hübnert. Die Darsteller waren ohne Ausnahme vortrefflich gewählt und hielten sich bis zum Schlusse wacker. Volle Anerkennung für ihr Spiel bezeugte das Publikum durch seine Heiterkeit, die so sehr anwuchs, daß sie in helles Gelächter ausbrach.

In der Zwischenpause, von dem ersten auf den zweiten Teil, beehrte Herr Musiklehrer Mikolau die Zuhörer mit einem Vortrag auf dem Klavier, der, sowie die Begleitung der einzelnen Sangesnummern seine musikalische Tüchtigkeit befundete.

Den Schluß des Abends bildete ein Tanzkränzchen, das frohliche Tänzer und Tänzerinnen bis zum Morgenrauen zusammenhielt.

leiten und steht ein diesjähriger Antrag auf der Tagesordnung.

Außer den in unserer Rehschule erzeugten Neben erhielten wir auch eine Anzahl europäischer Wurzelreben zu ermäßigtem Preise von der hohen Regierung, die wir in unserem festgesetzten Preise weiterverkauften, nämlich:

14480 Stück I. und II. verschiedene Sorten.  
Im laufenden Frühjahr wurden folgende Auspflanzungen vorgenommen und nahezu die ganze 7 Hektar große Anlage besetzt:

Bereblungen 262350 Stück, europ. Neben 570160 Stück, amerikanische Neben 195000 Stück, zusammen 852010 Stück.

Den Ausweis über die ausgepflanzten Neben gebe ich in folgendem:

I. Berebelte Neben: Mädchenraube 50300, Gläbner 13550, Weißer Burgunder 34250, Wälschriesling 22850, Honigler 47400, Czerej 14650, Zierpfandl 34000, Muscat Dittonel 4350, Weißer Gutedel 5650, Rheinriesling 5000, Schmieger 22950, Roter Gutedel 7400, zusammen 262350.

II. Europäische Neben: Honigler 56500, Wälschriesling 215200, Gemischte Tafeltrauben 20000, Mädchenraube 67700, Czerej 39600, Zierpfandl 21000, Gornisch 14600, Schmieger 63000, Muscat Lunel 5000, Weiße Mosttraube (liszes fehér) 1200, Weißer Gutedel 14000, Weißer Burgunder 5000, Muscat Dittonel 4500, Roter Gutedel 7500, Muscat Frontignan 600, Muscat Alexandrine 1000, Rheinriesling 15500, Passatutti 3000, Roter Traminer 2500, Großer Burgunder 5400, Carbenet Franc. 1600, Gemischte Weinarten 5760, zusammen 570160.

III. Amerikanische Unterlagsreben: Rip. Portalis 4500, Vitis Solonis 10500, Rip. Monticola 4500, zusammen 19500.

Die heuer eingeschlussten Neben sind bedeutend schöner und kräftiger als die vorjährigen, auch konnte die Arbeit heuer rechtzeitig in Angriff genommen werden. Bis jetzt sind die Arbeiten als vollkommen gelungen zu bezeichnen und wurde von verschiedenen Seiten auch der Tätigkeit des Arbeitsleiters volle Anerkennung gezollt.

(Fortf. folgt).

### Hauptversammlung des „Alkohol-Enthaltsamkeits-Vereins in Ungarn“.

Sie hat am 19. Juni 1. S., nachmittags 2 Uhr im Mediascher Stadtvertretungslocale stattgefunden. Die Tagesordnung behandelte nach der Eröffnung 2. die Beglaubigung des Sitzungsberichtes der gründenden Versammlung vom 2. Juni 1903, 3. den Bericht des Obmanns und des Säckelwirts, 4. die Stellung des Vereins zum „Guttempler-Orden“, 5. die Satzungen der Ortsgruppen als Teil der Geschäftsordnung, 6. den Arbeitsplan, 7. Feststellung des Jahresbeitrages und 8. die Wahl des Ausschusses. Aus dem Bericht des Obmanns heben wir hervor: Die bisherigen Erfolge der Vereinsstätigkeit sind recht ermutigend. Die meisten Glieder der Gesellschaft sind zu einer mehr oder weniger eingehenden Kenntnis über die Bedeutung des Kampfes gegen den Alkohol gelangt. Es wird dem Trunke nicht mehr in so gedankenloser Weise wie bisher gehuldigt. Die Teilnahme weiterer Kreise an den Bestrebungen des Vereins ist unverkennbar im Steigen begriffen. Zum Zeichen der beginnenden Einsicht in die Lebensfähigkeit des Enthaltensamkeitsgedankens regt sich die Abwehr seiner Gegner; man beginnt vonseite der Alkoholfreunde seine Gefährlichkeit immer deutlicher zu erkennen. Der Widerstand darf uns nicht irre werden lassen; wir sind von vorneherein auf zähe Gegnerschaft gefaßt.

Die Zahl der Mitglieder beträgt am Tage des Rechnungsabchlusses 123; inzwischen sind noch einige zugewachsen. Flugblätter wurden etwas über 1400 verendet, Flugblätter etwa 4000. Der rührigen Arbeit der Klauenburger Mitglieder verdankt der Verein das Erscheinen eines Vortrages „Schon wieder!“ im Buchhandel. Der Verfasser ist ein sächsischer Hochschüler; der Preis beträgt 10 Heller.

Mit Bezug auf den Guttempler-Orden beschloß die Hauptversammlung, den Mitgliedern des Vereins den Eintritt in den Orden freizustellen; sie wünscht aber, daß die dem Guttempler-Orden beitretenden Mitglieder auch Mitglieder des Vereins bleiben.

Die Satzungen der Ortsgruppen wurden beschlossen; es bestehen in Mediasch und Kronstadt

je eine Ortsgruppe. Der Jahresbeitrag wird mit 2 K 40 h festgesetzt.

Die Verprechung des Arbeitsplanes geschah unter lebhafter Beteiligung der Anwesenden.

Zu Mitgliedern des Ausschusses wurden gewählt:

Obmann: Dr. S. Siegmund, Stadtphysikus; Obmannstellvertreter: Dr. Carl Fr. Jideli, Kaufmann; Schriftführer: Michael Braich, Volksschullehrer; Schriftführer Stellvertreter: Wilhelm Morres, Prediger, Kronstadt; Säckelwart: Wilhelm Oberth, jun. Kaufmann; Säckelwart-Stellvertreter: Fel. Gusti Oberth; Fel. Hedwig Paulas; Edmund Kráder, Volksschullehrer; Johann Rehner, Lehrantskandidat.

Am Schluß erfolgte die Verteilung der eingelangten Grüße und Glückwünsche. Mit dem gehobenen Gefühl der erfolgreichen Arbeit an einem großen und schönen Werke konnten die Mitglieder, unter welchen zahlreiche Auswärtige sich befanden, den Tag in heiterer Geselligkeit beschließen. Wir schließen diesen Bericht mit den Worten des Professors an der Kaiserl. Universität, G. von Bunge: „Die Wissenschaft stellt sich auf die Seite der Nöftlinge. Niemand kann die Forderung der totalen Abstinenz wissenschaftlich widerlegen. Und den Forderungen der Wissenschaft vermag auf die Dauer keine Macht der Erde zu widerstehen. Das lehrt die ganze Weltgeschichte“. Sie geben uns die heitere Ruhe und siegesgemäße Zuversicht in dem schweren Kampfe gegen einen der größten Volksfeinde, gegen den Alkohol.

### Bericht

des Untergruppen des Großfokker Komitates Stefan v. Somogyi über das Verwaltungsjahr 1903, erstattet in der Junifassung.

(Fortsetzung).

#### II. Verwaltung.

Aus diesem Abschnitt geben wir nur das Wichtigste.

Die Verwaltung nahm auch im Jahre 1903 einen ungehinderten Verlauf; wichtigere Umstände, welche sie störend beeinflusst hätten, traten nicht ein, wie aus dem Folgenden hervorgeht:

Kraft des mir auf Grund § 57 des XXXIII. Ges.-Art. ex 1894 zugehenden Rechtes habe ich zum Zwecke der Eheschließung auf Grund motivierter Gesuche Dispens von der Publikation in 59 Fällen erteilt.

Der Munizipalausschuß hielt 3 Sitzungen ab, und faßte 652 Beschlüsse. Der Verwaltungsausschuß 13 Sitzungen, 717 Beschlüsse. Der Fortf.-Verwaltungsausschuß 10 Sitzungen, 275 Beschlüsse. Der Wirtschaftsrat 2 Sitzungen, 9 Beschlüsse. Der Zentral-Wahlausschuß 4 Sitzungen 7 Beschlüsse. Der Spitals-Aufsichtsrat 3 Sitzungen, 35 Beschlüsse. Der Verifikationsauschuß 1 Sitzung, 1 Beschluß. Die Pferdejudt-Kommission 1 Sitzung, 35 Beschlüsse. Der Komitats-Pensions-Ausschuß 3 Sitzungen, 7 Beschlüsse. Der Notars-Pensions-Ausschuß 1 Sitzung, 2 Beschlüsse. Im Komitate entfalteten 207 Vereine, deren Statute höheren Orts genehmigt sind, auf sozialem Gebiete ihre Tätigkeit. Die Zahl der Vereine ist seit vorigem Jahre um 8 gestiegen.

Beim Magistrat der königl. Freistadt Mediasch liefen Eingaben ein: a) Im Präsidial- und Verwaltungsprotokoll 5569; b) Im Fortf.-amtsprotokoll 317; c) Im Steueramtsprotokoll 2026; d) Im Kassenamts- und Buchhaltungsprotokoll 414; e) Im Wirtschaftsprotokoll 1057; f) Im Gemeindegerichts-Protokoll 1736; g) Im Inventarprotokoll 257; h) Im Zustellungsprotokoll 2287; i) Im Waisenamtsprotokoll 575; k) Im Feldpolizeiübertretungsprotokoll 57; l) In diesen Übertretungsfällen wurden an Geldstrafen verhängt 253 K, eingehoben wurden 58 K, abgeschrieben wurden 95 K, bleibt ein Rückstand von 100 K.

Bei der Polizeihauptmannschaft der Stadt Mediasch liefen Eingaben ein und zwar: a) Im Verwaltungsprotokoll 2213; b) Im Polizeiübertretungsprotokoll 456; c) In diesen Übertretungsfällen wurden an Geldstrafen verhängt 2571 K, eingehoben wurden 969 K, abgeschrieben wurden 1393 K, bleibt ein Rückstand von 209 K; d) Im Fortf.-übertretungsprotokoll 36 Eingaben; e) In diesen Übertretungsfällen wurden an Geldstrafen verhängt 866 K 96 h, eingehoben wurden 14 K 92 h, abgeschrieben wurden 852 K 04 h;

f) Im Strafprotokoll 156 Eingaben, welche alle erledigt wurden.

In den Protokollen des Magistrates und der Polizeihauptmannschaft der Stadt Mediasch liefen im ganzen 17156 Eingaben ein.

In den Protokollen der Zentrale, der 5 Stuhlrichterämter, der beiden Magistrate und Polizeihauptmannschaften liefen Dazugehörige im ganzen ein 113422 Eingaben. An Geldstrafen wurden verhängt 30191 K 29 h, eingehoben, resp. eingetrieben wurden 11123 K 51 h, abgeschrieben resp. in Anreiz umgewandelt wurden 17603 K 28 h, bleibt ein Rückstand von 1464 K 50 h. Im Laufe des Jahres 1903 wurden in 71 Fällen Ordnungstrafen verhängt, und zwar:

a) Ueber Munizipalbeamte in 5 Fällen; b) Ueber Gemeindebeamte in 66 Fällen. Die Summe der Ordnungstrafen betrug 564 K, hiervon liefen ein 552 K, bleibt ein Rückstand von 12 K. Im Laufe des Jahres 1903 wurde das Disziplinerverfahren in 51 Fällen angeordnet und zwar:

a) Gegen Munizipalbeamte in 7 Fällen; b) Gegen Gemeindebeamten in 44 Fällen. Die Summe der verhängten Geldstrafen betrug 1210 K. Gewerbebesitzer und Zertifikate wurden ausgestellt 224 Stück. Arbeitsbücher wurden ausgegeben 394 Stück. Dienstbüchlein wurden ausgegeben 1605 Stück. Arbeitszertifikate wurden ausgestellt 688 Stück. Führeinfahrten wurden ausgestellt 78 Stück. Auf dem Gebiete des Komitates waren 50 Gediinstute tätig. Auf dem Gebiete des Komitates bestanden 483 Groß- und Kleinfachwerke und 1716 selbstständige Gewerbetreibende, 395 Gasthäuser, unter denen 14 Hotel-Charakter haben. Die Volksbewegung des Jahres 1903 geht aus folgenden Daten hervor:

a) in Schäßburg betrug die Zahl der Geburten 348, der Todesfälle 287. Ehen wurden geschlossen 70; b) In Mediasch wurden geboren 227, es starben 205. Ehen wurden geschlossen 35; c) Im Mediascher Bezirk wurden geboren 973, es starben 789. Ehen wurden geschlossen 181; d) Im Reperer Bezirk wurden geboren 981, es starben 777. Ehen wurden geschlossen 194; e) Im Agnetzler Bezirk wurden geboren 671, es starben 498. Ehen wurden geschlossen 157; f) Im Groß-Schenker Bezirk wurden geboren 515, es starben 387. Ehen wurden geschlossen 157; g) Im Schäßburger Bezirk wurden geboren 775, es starben 653. Ehen wurden geschlossen 155. Die Gesamtzahl der Geburten im Komitate betrug 4490, es starben 3596, darunter 26 durch Selbstmord. Ehen wurden geschlossen 941. Die Zunahme beträgt daher 894, um 382 mehr als im Jahre 1902.

Auf dem Komitats-Gebiete kamen im Jahre 1903 in 63 Gemeinden 126 Brände vor, der Gesamtschaden beläuft sich auf 87379 K 60 h. Hiervon waren verifiziert 55197 K, nicht verifiziert waren 32182 K 60 h, also 3683 Prozent des Gesamtschadens. Ueberichgewinnungen kamen im Reperer-Bezirk in 10 Gemeinden vor, weiterhin im Tale der „Großen Kofel“, der Schaden betrug 110000 K, Hagelschlag richtete in 3 Gemeinden einen Schaden von 8000 K an; die entsprechenden Grundsteuern wurden abgeschrieben. Nach den eingeholten Daten betrug im Jahre 1903 die Zahl derer die erwerbslos — besonders nach Rumänien und America auswanderten um circa 600—700 mehr als die Zahl der im Vorjahre Ausgewanderten. An Erparnissen schickten sie ungefähr 1.900.000—2.000.000 K in die Heimat.

Selbstverständlich wurden obige Daten nur auf Grund approximativer Berechnung zusammengestellt, nämlich auf Grund jener Daten, welche von den einzelnen Postämtern und anderen Behörden gesammelt worden sind.

Fortf. folgt.

### Bermischte Nachrichten.

Gustav-Adolf-Verein. Mittwoch, den 29. d. M. wird der Mediascher Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung in der hiesigen Pfarrkirche seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

Die p. t. Abgeordneten und Festgäste versammeln sich 9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags, zu gemeinsamem Kirchengange, im Schulhose der ehemaligen Mädchenschule (Stengasse Nr. 13).

Die Festpredigt hält Sr. Hohehrwürden der Herr Pfarrer von Bogeschdorf, F. Hedrich. Die Kirchenmusik besorgt der hiesige Kirchenchor, unter Leitung des Stadtkantors Mikolans.

Nach der Hauptversammlung vereinigen sich die p. t. Festgäste im Sommerpavillon des Hotels zum Schützen zu gemeinsamem Mittagessen (Preis des (Fortsetzung in der Beilage).

**Zur Bauzeit offeriere:**  
**Kronstädter Portland-Cement,**  
**Asphalt-Isolierplatten,**  
 Dachpappe, Isolierasphalt, Carbolinum, Steinkohlenteer,  
 Stuccatur-Rohrgewebe, Baubeschläge etc. etc.  
**Billige Preise!! Solide Bedienung!!**  
**E. K. Guggenberger,**  
 Eisenhandlung, Mediasch.

**Peronosporaspritzen,**  
 Original-Vermorel, Austria,  
**System Vermorel,**

billigt; ferner

**la Aussiger Kupfervitriol**

zum billigsten Tagespreise bei

**E. K. Guggenberger,**  
 Eisenhandlung, Mediasch.

**Peronosporaspritzen** werden gegen eine  
 K 1.— pro Tag zur Benützung überlassen. Leihgebühr von [2609] 3—3

3. 632/904 (2685)

**Lizitations-Kundmachung.**

Das unterfertigte Ortsamt gibt bekannt, daß an der, das Eigentum der Gemeinde Baráthely (Fretai) bildenden Wassermühle, die

**Gerinnbauarbeiten**

am **1. Juli 1. J.** in der Gemeindefanzlei **vormittags 9 Uhr** in mündlicher Lizitation hintangegeben werden.

Ausrufspreis 2400 Kronen. — Meugeld 10% hiervon.

Die Lizitationsbedingungen und Pläne können während der Amtsstunden in der Gemeindefanzlei eingesehen werden.

Baráthely (Fretai), am 20. Juni 1904.

**Das Ortsamt.**

**Portland-Cement,**  
**Stukkatur-Rohrgewebe,**  
**Klinker-Mauerziegeln,**  
**Pflastersteine,**

**Kalk,**  
**Dachziegeln,**  
**Eichenbauloh u.**  
**Eichenpfosten.**

**Fertiggeleimte und gehobelte**

**Fussbodentafeln**

in der **Trockenkammer** ausgetrocknet stets auf Lager zu äußerst billigen Preisen erhältlich bei

**Samuel Schuster, Holzhändler,**  
**Mediasch.**

(2649) 6—10

Das allbekannt vorzügliche

**Répáther**

**Heil-Sauer-**  
**Wasser**

ist in **tägl. frischer Füllung** in Mediasch zu haben bei

**Martin Schemmel.**

Ausgezeichnet durch unzählige Dank-schreiben und Gutachten der berühmtesten Ärzte der Welt!

(2687) 1—10

**Schicht-Seife**

„Hirsch“



Marke:

Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.

„Schlüssel“



**Überall zu haben!**

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

(2687) 4

**Samuel Nikesch,**

Zimmermeister,

**Mediasch, Promenadegasse 3**

übernimmt alle in sein Fach Schlagenden

**Bauarbeiten**

u. Reparaturen

unter Zusicherung solider Ausführung und möglichst billiger Preise.

Gütigen Zuspruch erbittet

hochachtungsvoll

**Samuel Nikesch.**

(2673) 2

Portland-Cement.  
 Roman-Cement.  
 Stukkatur-Rohrgewebe.  
 Asphalt-Dachpappe.  
 Asphalt-Isolier-Platten.  
 Asphaltmasse.  
 Steinkohlenteer.  
 Fichtenteer.  
 Carbolinum.

Carbolinfarbe, grün.  
 Arefaktor.  
 Drahtgeflechte.  
 Stachelzaundraht.  
 Gerüstklammen.  
 Steinklammen.  
 Brückennägel.

Brückeneisen.  
 Pilotenschuhe.  
 Mauerschliessen.  
 Stieggitter.  
 Ganggitter.  
 Grabgitter.  
 Balkonträger.  
 Dimensionsbleche.  
 Dimensionseisen.

(2632) 6—12

Preisstellung auf Verlangen.

**Wilhelm Oberth, Mediasch.**

Portland-Cement von vorzüglichster Güte und höchster Festigkeit liefert billigst die

# Kronstädter Portlandcementfabrik

(2624) 6

Kronstadt — Brassó.

In Mediasch erhältlich bei den Firmen: WILHELM OBERTH, E. K. GUGGENBERGER u. SAMUEL SCHUSTER.

1812/904

tlkvi.

## Arverési hirdetmény.

A megyesi kir. járásbíróság mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Wagner Henrikné bolyai lakós végrehajtónak Dr. Graeser Felix megyesi ügyvéd által képviselt Totu Pavel lui Maftetu végrehajtást szenvedő elleni 92 korona 6 fillér tőke, követelés és járulékaik iránt, végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek következtében megyesi kir. járásbíróság kerületében fekvő s a Bolya községi 124 sz. tjkben foglalt Kreesun Mafteiné Totu Zsófiánál; Totu Jumal (k. n. Gengel Antonó); Totu Mathei (k. n. Gengel Anna) és Totu Pavelel közös A +

20 rdsz. a. 475, 476 hrsz. a. rét ingatl. 337 kor	22 " " 1656 " " " " 112 "	23 " " 1673 " " " " 114 "	24 " " 1674 " " " " 330 "
---------------------------------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

a bolyai 715 sz. tjkben foglalt a + 1 rdsz 755/3 hrsz. a (szántó) ingatlanra 161 koronában megállapított kikiáltási árban az **1904. évi Augusztus hó 6-ik napján** délelőtt 10 órakor Bolya község házában megartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felüli ígéretet senki sem teszi, árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alól is elszámlandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben vagy az 1881. évi 60 t.-czikk 42 §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi november hó 1-én 3333 szám a. I. M. rendelet 8 §-ában kijelölt óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cs. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. bíróság irattárában és a Bolya község előjáróságánál megtekinthetők.

Medgyes, 1904. évi május hó 13-án.

A kir. járásbíróság mint tlkvi. hatóság.

Koczány, kir. albró.

[2684]

## Heimische Industrie!

### Schässburg. waschechte Weberzeuge

für Hauskleider, sowie Zwirnstoffe für

Herren- und Knaben-Anzüge  
aus der I. Siebenb. Webwaren-Fabrik des Herrn **Wilhelm Löw.**

## Schäßburger Schafwoll- und Kammgarn-Stoffe

aus der Fabrik der Herren **Adleff, Zimmermann & Comp.**  
in reicher Auswahl und sehr billigen Preisen, zu haben bei

**Fritz Adleff.**

Auswärtige Aufträge per Nachnahme, bei Bestellungen von 20 Kronen franko. Musterkollektion auf Verlangen gratis und franko.

## Nach bestem Wissen und Gewissen

ist mein Klavierlager stets ausgewählt. Gestützt auf fachliche Studien und langjährige, praktische Erfahrungen, bin ich in der Lage jedermann ein zweckentsprechendes Klavier oder Harmonium zu empfehlen.

**Instrumente in den verschiedensten Preislagen** liefere ich stets in solidester Ausführung und bin bezüglich der Zahlungsmodalitäten zu jedem möglichen Entgegenkommen bereit.

(2678) 2

## Fachliche Reparaturen

jeder Art werden zu solidester Ausführung übernommen und es befinden sich fortlaufend auch **frisch hergerichtete überspielte Flügel** auf Lager.

## „Meine Vertretungen“

sind keinen Schwankungen unterworfen — und jeder erfahrene Künstler wird sich mit Vergnügen **Reinhold'schen Fabrikats** erinnern, falls er Gelegenheit fand, einmal einen Reinhold'schen Flügel zu spielen.

## Reinhold's ausschließliche Vertretung für Siebenbürgen

hat die Firma **F. A. Kauffmann, Hermannstadt, Reisergasse II** (vom 1. September ab: **grosser Ring 14**) und bitte ich die verehrten Interessenten den Besuch dieser, meiner Niederlage stets auch in Betracht zu ziehen.

## Der Meyerhof,

(2652) 4 Hundsgasse Nr. 19,

mit Scheune und großem Hof ist zu verkaufen.

Näheres Steingasse No. 52.

Fabrik: NYERGES-UJFALU (Esztergom m.) Telegramme: Eternit Budapest. Telephone: 12—92. Fabrik: VÖCKLABRUCK (Ober-Österreich).

# ETERNIT-SCHIEFER ASBEST-CEMENT-SCHIEFER PATENT LUDWIG HATSCHEK

unverwüstliches, leichtes, vornehmes und billiges Bedachungs-Material.

**ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT 33.**

(2626) 12—12

Erstklassige Referenzen!

Garantie!

Jahresproduktion 1500 Waggons!

Verlangen Sie Prospekt.

Eigentümer, Druck und Verlag G. A. Reiffenberger, Mediasch.

Sedes 1 K 30 h — ohne Wein. Anmeldungen zu diesem Mittagessen werden bis Montag den 27. d. M. erbeten und sind zu richten an den Schriftführer des Vereins, Herrn Prof. V. Leuschke.

Für den Nachmittag ist der Besuch der Handarbeitsausstellung im Mädchenklubgebäude und des Schauturnens in Aussicht genommen. Naturfreunde sei außerdem der Besuch unserer südsibirischen Anlagen, des Schützengartens des Ackerbauhulgartens empfohlen.

Man darf schließlich wohl der Hoffnung und dem Wünsche Ausdruck geben, daß die Teilnahme der ev. Bevölkerung unserer Stadt an den Bestrebungen des Gustav-Adolf-Vereines diesmal nicht nur in dem gewohnten kleinen Gebotsporn, sondern auch in der Beteiligung an dem Gottesdienste, den Verhandlungen des Zweigvereines und auch an dem darauf folgenden gemeinsamen Mittagessen zum Ausdruck kommen.

**Freitag in der ev. Kirche A. B.** Morgen, Sonntag den 26. Juni predigt Herr Stadtprediger Friedrich Reich.

**Schulspatantinnen.** Der Eintritt für das Mittwoch den 29. Juni, nachmittags 5 Uhr stattfindenden Schulspatantinnen ist frei, doch sind für nummerierte Sitzplätze 20 Heller zu entrichten. Karten für solche Sitzplätze sind im vorhinem bei G. A. Meißnerberger und an der Kasse zu haben. Die Entnahmen werden zur Anschaffung von Spiegelgeräten verwendet.

**Feuerwehr-Schauübung.** Sonntag den 26. d. früh 8 Uhr findet an dem Feschei die Schauübung der feind. Feuerwehr statt, der sich nachmittags im Grenvcln ein Waldfei anmlichet, wozu nochmals hierdurch alle unterstehenden Mitglieder dienlichst eingeladen werden. Das Kommando.

**Gustav-Adolf.** Gestern veranstaltete die hiesige Garnison des k. u. l. Kaiser-Jubiläum-Agts. eine Gustav-Adolf-Feier. Den ausführlichen Bericht bringen wir in unserer nächsten Nummer.

**Maturitätsprüfung.** Heute fand die Maturitätsprüfung statt. Bis zum Schluß des Blattes konnten wir das Resultat nicht in Erfahrung bringen.

**Todesfall.** Am 18. Juni starb Frau Johanna Kepp, Pfarrerswitwe aus Urbeben im Alter von 84 Jahren. Die Beerdigung fand am 20. Juni in Mediaisch auf dem evang. Friedhofe A. B. statt.

**Den Bericht über die Turenfahrt nach Schäßburg** bringen wir in unserer nächsten Nummer.

**Director.** Direktor Berk ist mit seiner Gesellschaft hier eingetroffen.

**Garten-Konzert.** Morgen Sonntag veranstaltet der Mediascher Musikverein im Garten zum Schützen ein Konzert mit folgendem Programm: 1. Ouvertüre zur Oper „Lodiska“ von V. Czerubini, Orchester; 2. Musik für 3 Stimmen, Frauenchor mit Pianofortebegl. von F. Hiller, (Solo, gesungen von Fräulein A. Burejch); 3. Lieder für Männerchor: a) Wanderers Waldabschied von V. G. Beder, b) Hoho! du stolzes Mädchen! von G. Waldamus; 4. Marsch für Dreierchor von Komzát; 5. Wohin? für 3stimmigen Frauenchor mit Pianofortebegl. von G. Brambach; 6. In die Ferne, Lied für Tenor von G. Löwe (Herr Andr. Mikolans); 7. Lieder für gem. Chor: a) Das Mädchen und der Schmetterling von Eberhardt, b) Im Grafe tau's von Max Spider; 8. Die Nacht, Lied für Männerchor von Schubert; 9. Schnell-Polka für Orchester von Gleisner.

**Das städtische Donche- und Vollbad** beim fühlen Brummen ist fertiggestellt und der Benutzung übergeben worden.

**Siebenbürgisch-deutscher Sängerbund.** Am 9., 10. und 11. Juli findet in Birtich das IX. Siebenbürgisch-deutsche Sängerbundestfest statt; zu welchem auch der Czernovitzer Männergesangsverein seine Teilnahme zugesagt hat.

Für die **Diamantsiftung** des „Gustav-Adolf-Vereines“ sind Briefmarken aus Mediaisch nach Kronstadt eingekauft worden und zwar von: Albrecht Auner, Wilhelm Brechner, Anna Cressun, Gr. Haner, M. S. Laurensi, Samuel, Hanni und Julius Karres, Timi Mutzeza, Wilhelm Oberth, Josef Theil, Maria Wagner Eibesdorf. Die Leitung sagt allen Spendern hiemit im Namen des „Gustav-Adolf-Vereines“ herzlichen Dank und bittet auch in Zukunft für die gute Sache einzutreten. Um das Porto zu ersparen, sind die Marken in der Buchhandlung G. A. Meißnerberger abzugeben.

Der **Schäßburger Gewerbe-, Spar- und Vorschußverein** hat in einer außerordentlichen Generalversammlung, die am 12. Juni stattfand, die Trennung der beiden Vereine voneinander, ausgesprochen. Der Schäßburger Gewerbe-, Spar- und Vorschußverein wird unter dieser Firma auch weiterhin arbeiten, während der Gewerbeverein den Titel „Schäßburger Bürger- und Gewerbeverein“ führen wird.

Die **Meißendorfer v. Kirchengemeinde** hat den Schäßburger Bürger- und Gewerbeverein Herrmann Schloffer (aus Großproßdorf gebürtig) aufgefordert, sich um die Meißendorfer Pfarre zu bewerben. Herr Schloffer ist jugeligst haben. Die Wahl dürfte morgen Sonntag stattfinden.

Für jede **Sausfrau.** Zum Waschen von Wollschafen, Flanell, Spitzen, Musselin, gewebten Handschuhen, Wändern etc. empfiehlt sich die Verwendung von „Kaiser Borax“, weil die Gewebe bei richtiger Behandlung nicht eingehen, weicher bleiben und die Farben nicht angegriffen werden, denn „Kaiser Borax“ ist das mildeste und doch gründlichste Reinigungsmittel.

Professor **Reichsler's neuestes Gemälde.** Die Bistriker Zeitung schreibt in Nr. 25 vom 18. Juni hierüber folgendes: „Es ist nicht lange her, daß Professor Reichsler mit seinem ersten größeren Gemälde „Die Forenwache“ in der Winterausstellung in Drenpelt die Feinerprobe in höchst ehrenvoller Weise bestand, indem sein Wert sich einer anerkennenden, zum Teil sehr schmeichelhaften Kritik erfreute und mit dem „Nath“-Preis ausgezeichnet wurde. Und heute beschenkt uns der Künstler mit einem zweiten größeren Werke, in dem sich ein überrahender Fortschritt gegen das erste offenbart. Reichsler führt uns in diesem „Spinnunterricht“ betitelt Bild wieder ein Stück sächsischen Volkslebens aus dem Bistriker Gelände in der Art Deffreggers auf das wirkungsvollste vor. Junge, frischlachende Bauernmädchen in mairisch-sächsischer Tracht und ein komisch-fölpelhafter Bauernbursche, der durch seine ungeschickte Handhabung der Spindel die laute Heiterkeit der Mädchen hervorruft, sind die Hauptfiguren des farbenreichen Bildes. Dasselbe versetzt uns in eine saubere Bauernstube. Auf dem Herde des groß-mächtigen Kachelofens sitzt der lange, einfüßig-greifende Bauernbursche und bemüht sich vergebens die Spindel zu drehen. Darüber bricht das Mädchen rechts neben ihm, die ihn zu spinnen aufgefordert hat, in lautes Lachen aus. Lächelnd sehen auch drei andere dem angesprochenen Tölpel zu, während eine vierte für das Treiben nur eine verächtliche Miene hat. Diese sechs Personen gruppieren sich alle um den Herd, und dem Beschauer fällt an diesen Figuren sofort die Plastik der Darstellung und die harmonische Stimmung des Kolorits auf. Die Mädchenfigur links in der Ecke, vom direkten Licht nur zum Teil (Hand und Spule) getroffen, mit schwarzem Samtleichen, rotbrauner blumengeschmückter Samtschürze, weiten Hemdbärmeln, Perlen am Hals und roten Band im Haar ist dunkelrot gehalten. Plastik hebt sich davon der am stärksten beleuchtete „Knecht“ ab. Beachtenswert ist das schön gestickte Hemd, die bunte Halschleife der „Mienen“ und die herben großen Stiefel. Er ist eine hagere Gestalt mit langem Hals und absteigenden großen Ohrenschalen, mit hochblonden, zu einem Nag- und Mohrschopf zuwachsenden Haaren. Die ganze Figur wird nach oben immer spitzer. Neben dem Knecht sitzt, sich vor ihm zurückbeugend, die in den kräftigsten roten Farben gehaltene weibliche Hauptfigur. Es ist die besonders auch durch ihren rotbraunen Teint lebendigste Figur, auf deren lachendem Gesicht, hochrotten Lippen und prächtig kolorierter Schürze das Auge des Beschauers mit Freuden ruht. Schelmisch-lächelnd neigt sich weiter nach rechts die in zarten weißen Farben gehaltene Blondine vor. Neben ihr blickt eine Schwarzbezpote verächtlich in die Szene, während die letzte Figur aus dem Hintergrunde nach dem neckischen Spiele stillbergmüht gukt. Aus der großen Stube schneift der Blick des Beschauers durch die geöffnete Türe in das hell beleuchtete gewölbte Vorzimmer hin, wo an dem eichenen Tische der alte Vater sitzt, eine stämmige, unvüchsig-kraftige Banerengestalt mit charakteristisch langen, bis auf die Schultern herabwallenden Haaren, und sein Pfeischen den schmauch, wovon rügelnde Rauchwolken den Raum sichtbarlich durchziehen. Aufmerksam geworden auf das von lautem Gelächter begleitete Treiben der Jungen schaut er ersten Blickes herein.

Aber nicht nur die Figuren, auch das Interieur ist der Beachtung wert. In dem Zimmer sehen wir eine die linke Wand schmückende Bettdecke mit roten Baumwollfäden. Rechts und links vom Kachelofen hängen Zeller, Töpfe, Krüge und sonstige Küchengeräte die Wände. „Kamischentücher“ hängen zum Schmuck auf einer Stange. Rechts an der Decke laden uns naturgetreu wiedergegebene Stukturen entgegen. Die Hauptbeleuchtung fällt durch ein Fenster von links, das nicht zu sehr ist. Von rechts dringt spärliches Licht durch die Fensterläden herein, welches die Kacheln in vollem Glanze erstrahlen läßt. Auf dem Hembdarmel der im Schatten sitzenden linken Figur ist der Feuerstein sichtbar. Das ganze Bild ist recht wirkungsvoll. Im Farbenreichtum übertrifft es seinen Vorgänger, die „Forenwache“. Bei entsprechender Beleuchtung wirkt die Plastik in einzelnen Gegenständen verblüffend. Die Perspektive der Luft und der Konturen ist gelungen, jede Figur sitzt im Raum richtig. Der Künstler folgt jetzt wie früher seiner besonderen Aunrichtung und bedient sich keiner besondern Maltechnik. Und doch ist ihm ein großer Wurf gelungen. Das Bild ist eine schöne Leistung, zu der wir ihn nur beglückwünschen können. Wie wir erahnen, hat Professor Reichsler, der an den Entwürfen zu zwei neuen Bildern zu arbeiten beginnt, die Absicht, sich im nächsten Jahre mit einer Serie von 4 Bildern an der Ausstellung im Pariser Salon sowie an den zwei internationalen Ausstellungen in München und Venedig zu beteiligen. Wir wünschen ihm dazu den besten Erfolg.

Das ausgestellte Bild aber empfehlen wir allen Kunstfreunden aus Stadt und Land zur Besichtigung. — Vielleicht ist Professor Reichsler so gütig — falls dasselbe auch in unsern Städten zugänglich gemacht wird — auch uns Mediascher zu erfreuen.

**Brand im Hafen von Fiume.** Dienstag gegen Mittwoch nachts brannten im Hafen von Fiume ein ausgedehntes Gütermagazin, sowie eine Anzahl von Nebengebäuden, eine große Holzbarade, ein Materialmagazin, das Zimmermannsdek, ein großes Holzlager, das Lagerhaus mit dem Gepäck der Auswanderer ab. Die auf dem Quai aufgehäuften Kolofoniumsäcker, Sprengmaterialien und Weinfässer wurden rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Der Schaden soll 600.000 K betragen.

**Aufnahme von Post- und Telegraphen-Aspiranten.** Der Handelsminister schreibt einen Konkurs auf 255 Post- und Telegraphen-Aspirantenstellen aus. Besuche sind bis Ende Juli bei jenem Postamt einzureichen, wo der Bereiffende seine Aufnahme wünscht. Der Dienst ist spätestens am 1. Oktober anzutreten.

**Vom Kriegsschauplatz.** Die Vorgänge zur See nehmen heute alles Interesse in Anspruch. Wie der unglückliche Admiral Mataroff, hat jetzt Admiral Strydloff den Versuch gemacht, die Japaner durch eine unerwartete Offensive zu verblüffen und wenn möglich den Admiral Togo zu einer Zersplitterung seiner Flotte zu veranlassen, um für Port-Arthur dadurch eine Erleichterung zu schaffen. An eine Vereinigung mit der Flotte in Port-Arthur mag Admiral Strydloff wohl auch gedacht haben, aber darüber läßt sich nichts Bestimmtes sagen, während die Angriffe auf japanische Kaufahrtdampfer und Transporttransportschiffe deutlich die Absicht bekunden, die japanischen Schiffe von Port-Arthur abzulenken.

Das **Wladivostok-Geschwader** ist nunmehr, wie aus Petersburg amtlich mitgeteilt wird, in seinen Hafen zurückgekehrt. Die Division lief am 12. d. aus und kreuzte acht Tage in den koreanischen und japanischen Gewässern; sie bestand aus den drei Kreuzern „Gromoboy“, „Kjurik“ und „Koffija“; auf dem letzteren befand sich als Kommandant der Division Vizeadmiral Bezobrazoff. Dem russischen Berichte zufolge wurden drei japanische Transportdampfer vernichtet, sowie das englische Kohlenkiff „Allanton“ beschlagnahmt. Die Nachricht, daß wenigstens fünf japanische Transportschiffe mit etwa 5000 Mann von den Russen in den Grund gebohrt worden wären, stellt sich also selbst nach der offiziellen russischen Darstellung als übertrieben heraus.

Während es vor einiger Zeit hieß, daß Marschall Yamagata zum Oberfeldherren der Japaner bestimmt worden sei, wird heute die Ernennung des Marschalls Oyama zum Vizekönig der Mandchurie und zum Höchstkommandierenden der japanischen Kriegstruppen bekanntgegeben.

Wackball Dynamo ist etwa 60 Jahre alt und in Europa bekannt, da er schon 1870 den Krieg auf französischer Seite mitgemacht und in den Achtziger Jahren in Berlin gewirkt hat. Im chinesischen Kriege befehligte er den erfolgreichen Sturm auf Port-Arthur.

Die Blätter melden aus:

London, 22. Juni. Dem „Daily Telegraph“ sendet man aus New-York folgende Meldung aus Petersburg: Die blutigste Schlacht des Krieges ist bei Haitschong geschlagen worden. Die Russen sind geschlagen und fliehen nach Liaojang.

Stadelberg's Armee wurde nach der Niederlage von Wafangfou verstärkt und Kuropatin leitete persönlich die Vorrückung von Liaojang nach dem Süden. Es wird berichtet, daß Stadelberg's Armee nach den Verlusten bei Wafangfou durch 10000 Mann verstärkt worden sei. Die Regimenter in der Südmanchurei, zumal jene unter Stadelberg, bestehen meist aus Veteranen.

London, 22. Juni. (Privat-Telegramm). Aus Petersburg wird dem „Daily Telegraph“ über die Schlacht bei Haitschong gemeldet: Die Schlacht war die blutigste im gegenwärtigen Kriege. Die Russen mußten sich auf Liaojang zurückziehen. Die Schlacht wurde von Kuropatin selbst geleitet, um Port-Arthur zu entsetzen. Diese Aktion kann als vollkommen geglückt angesehen werden. Nach der russischen Niederlage bei Wafangfou vereinigten sich Oku und Kuroki und überfielen die Russen zwischen Haitschong und Liaojang und trieben dieselben darüber hinaus zurück.

Kurze Nachrichten. Der König begibt sich am 2. Juli nach Bistrlitz und bleibt dort bis

14. August. Am Abend des 14. August reist Se. Majestät nach Marienbad ab, um dem König Eduard von England dort einen Besuch zu machen. Er trifft am Morgen des 15. August ein und bleibt bis abends. Am 15. August, abends, reist der Monarch nach Bistrlitz zurück.

In Hermannstadt haben 18 Schüler, darunter auch eine Privatlehrerin, die Maturitätsprüfung von 24 gemeldeten bestanden.

In Tobadori sind drei Wirthe in der vergangenen Woche arg bestohlen worden. Wahrscheinlich sind Wanderzigeuner im Orte gewesen, während die Anwesen auf dem Felde arbeiteten.

In Budapest haben 250 Schneider-Großindustrielle einen Landesverband gegründet.

In Wien ist der Grundstein zu einem neuen allgemeinen Krankenhaus in Segewart St. Maggerth gelegt worden.

Eine Verschwörung gegen den Schah von Persien ist in Teheran entdeckt worden. In dem Komplott sind der zweite Sohn des Schah und der Bruder des Schah verwickelt. Beide sind nach Konstantinopel geflüchtet, wo sie in türkischen Militärdienst eintreten wollen, doch noch keine Antwort auf ihre Meldung erhalten haben. Der Schah hat die beiden aller ihrer Rechte entkleidet.

Die Stierkämpfe in Budapest sollen jetzt mit ungarischen Stieren des Baron Senyey beginnen.

**Marktbericht vom 23. Juni 1904.**

Der Getreide: Weizen von K 14.50 bis 15.50 bis K 11. — bis K —, Roggen von K 12. — bis K —, Gerste von K 9.50 bis K —, Hafer von K 5.50 bis K —, Ainfuhr von K 9.20 bis K —, Hanf von K —, bis K —, Erdbeeren von K 3. — bis K —, Hirse von K — bis K —, Gerste von K — bis K —, Bohnen von K 12.50 bis K —, Linfen von K — bis K —, Klee von K 1. — bis K —, Ber 189 Kilogr. Rohkohl Unschlitt von K 91. — bis K —, Bes. Unschlitt-Kerzen von K 180. — bis K —, Schweinefleisch von K 120. — bis —, Speck von K 150. — bis K —, Fett von K — bis K —, Fett von K 2.80 bis K —, Eier per 100 Kilo von K 64. — bis —, Spiritus 100 L. 7. von K 200. — bis K —, Rindfleisch der Rilo 112 h. bis — h., Kalbfleisch von 112 h. bis — h., Schweinefleisch von 120 h. bis — h., Eier 100 Stück K 4. —.

Bechre mich einem p. t. Publikum mitzutheilen, daß mein

**photographisches Atelier**

Grosser Marktplatz No. 14.

täglich, (auch Sonntags) von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends geöffnet ist und unter meiner persönlichen Leitung steht. Zur Frühjahrszeit empfehle ich Spezialitäten in Kinderaufnahmen, sowie alle andern ins Fach schlagende Arbeiten in gewohnter feinsten Ausführung zu mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll

**Hans Guggenberger.**

[2588] 18

**Kaiser-Borax**



Macht die Haut zart und weiss

(2619) 1-10

**Der beste Fussbodenanstrich!**

**FRITZELACK**

Der ausgiebigste! Der haltbarste!  
Daher im Gebrauch der billigste!

Niederlage in **Mediasch** bei **Fritz Gref.**

A nagysebényi sz. Orsolya-Rendház vezetősége a n. é. közönségnek ez iton is ajánlja felső tanintézetével kapcsolatos I. és II. osztályú ellátással internatusát, magánis tovább közpö magyar-, német-, francia-, angol-, román-, ugyszintén női kézimunka zene és festészet-tanfolyamaival. Prospektussal és bővebb felvilágosítással szolgál készséggel nevezett zárda előjárósága.

(2618) 1-3

**Topfpflanzen**

zum Aussetzen im Garten sowie auch für Blumentische, Fenster usw.


**Bouquets, Kränze,**

sowie in dieses Fach schlagende Arbeiten empfiehlt

**Josef Dorant,**  
Handelsgärtner.

(2619) 11

Sett 30 Jahren **Erste Marke**  
Jahresproduktion 49.000 Fahrräder.



**Premier**

**Premierwerke, Böhmen.**  
Eger,  
Kataloge gratis und franko

(2645) 10-12

Zur Rettung v. Trunksucht!

versend. Anweisung nach 32-jähriger approbierter Methode, radikale Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen. Keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Heller in Briefmarken beizulegen. Man adressiere: **Privat-Anstalt Villa Christina, Post [2676] 3-6 Sickinghen, M 14 Baden.**

Jede Familie sollte im eigensten Interesse nur

**Kathreiners**  
**Kneipp-Malz-Kaffee**

als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.

04.1/e

*G. A. Reipschlag*

(2569) 6-10